

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Abbildungsordnungen bei Pseudonymie**

1. Vgl. zur Einleitung Toth (2014a, b). Wie wir in unseren bisherigen Studien gesehen haben, gibt es nicht nur Unterschiede zwischen Bezeichnungs-, Benennungs- und Titulationsabbildungen auf Objekte und Subjekte, d.h. bei

$\mu_{\Omega}: \Omega \rightarrow Z$       und       $\mu_{\Sigma}: \Sigma \rightarrow Z,$

$\nu_{\Omega}: \Omega \rightarrow N$       und       $\nu_{\Sigma}: \Sigma \rightarrow N$

$\tau_{\Omega}: \Omega \rightarrow N$       und       $\tau_{\Sigma}: \Sigma \rightarrow N,$

sondern die metasemiotische Grammatikalität bzw. Akzeptabilität dieser semiotisch völlig voneinander verschiedenen Abbildungen ist vollkommen unsystematisch und also weder semiotisch noch metasemiotisch erklärbar. Sobald noch Kombinationen zwischen diesen sechs Abbildungen auftreten, wie z.B. bei akademischen und geistlichen Titeln von Subjekten, findet man nur noch chaotische Zustände vor. Es ist daher interessant, neben den genannten thematisch heterogenen Titulationabbildungen homogene Kombinationen von Namensabbildungen zu betrachten. Die Pseudonymie gehört hier zu den wohl bekanntesten Fällen.

### **2.1. Namen vs. Rufnamen**

Johann "Hans" Meier

\* "Hans" Johann Meier

\* Johann Meier "Hans"

Diese Verwendung ist jedoch nur auf der metasemiotischen Ebene der Schriftlichkeit, nicht auf derjenigen der Mündlichkeit möglich. In dieser Hinsicht verhalten sich Rufnamen relativ zu Taufnamen also gleich wie Kosenamen, d.h. sie substituieren einander in der Mündlichkeit und sind also nicht-kombinierbar, vgl.

\*Johann "Hans", komm mal her.

\* "Schätzli" Marie, wo bist Du?

Vgl. allerdings die Determinativkomposita von Namen wie z.B. Simone-Schatz, Uschi-Maus, Babsi-Täubchen, usw.

## 2.2. Namen vs. Vulgos

Johann Meier v/o Plato

\*v/o Plato Johann Meier

## 2.3. Übernamen

Arizona-Fredl

\*Arizona-Fredl Alfred Toth

Alfred Toth \*Arizona-Fredl

## 2.4. Echte Pseudonyme

Diese sind wegen ihrer expliziten Substitutionsfunktion trivial.

Roy Black

Gerhard Höllerich

\*Roy Black Gerhard Höllerich

\*Gerhard Höllerich Roy Black

\*Roy Gerhard Höllerich Black

2.5. Nicht-deutsch, sondern aus dem Englischen entlehnt sind die folgenden Pseudo-Pseudonyme

Johann "das Tier" Meier

\* "Das Tier" Johann Meier

\* Johann Meier, "das Tier"

## 2.6. Titel-Pseudonyme

Während alle bisherigen Beispiele Namens-Pseudonyme darstellen, treten auch Titel-Pseudonyme auf (vgl. dazu bereits Toth 2014b).

Papst Johannes XXIII.

\*XXX. Papst Johannes

\*Papst XXX. Johannes

Vgl. dagegen die struktur-, jedoch nicht abbildungsgleichen Nicht-Pseudonyme, die sich interessanterweise dennoch gleich verhalten.

König Ludwig II.

\*II. König Ludwig

\*König II. Ludwig,

aber mit zusätzlicher Ortsabbildung

König Ludwig II. von Bayern

Ludwig II., König von Bayern

\*König von Bayern, Ludwig II.

Kombinationen von Namen sind, metasemiotisch betrachtet, solche von Nominalphrasen, die semiotisch als Rhemata, d.h. als offene Konnexen repräsentiert sind. Allerdings stellen Typen wie dt. Johann "Hans" Meyer, engl. Billy The Kid, usw. im Grunde genommen abgeschlossene, d.h. dicentische Konnexen dar, insofern die pseudonymischen Anteile dieser Namenskombinationen als verkürzte logische Prädikationen nicht nur interpretierbar, sondern sogar intendiert sind: Johann Meier, der Hans genannt wird, usw., bei denen also lediglich die der Funktion des Gleichheitszeichens entsprechende Kopula fehlt.

Literatur

Toth, Alfred, Titel, Namen und Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Abbildungen von Titeln auf Namen von Subjekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

27.10.2014